

Predigt am 10.03.2019 von Andrea Neukom, Chrischona Gemeinde Interlaken

## IM GLAUBEN REIF WERDEN

### Reifer Umgang mit persönlichen Grenzen

Wir alle kennen Grenzen: Landesgrenzen, Kantonsgrenzen. Grenze am Parkplatz. Sprachgrenze. Die Grenze meiner Begabung. Grenze als Ehefrau, als Single. Grenze als Familie mit Kindern, Grenzen als Familie ohne Kinder. Grenze als Alleinerziehende, Grenze im Alter.

Menschen wollen Grenzen sprengen. Das sieht man an der Entwicklung eines Kindes. Und als Teenie hat man den Eindruck, es sollte keine Grenzen geben und wenn doch, dann muss ich mich wehren.

Es ist gut, dass Grenzen gesprengt werden: in der Forschung, in der Wissenschaft...Wir wären nicht da, wo wir heute sind, wenn nicht Menschen über Grenzen hinaus gedacht hätten. Ob es immer gut ist, Grenzen zu sprengen, das sei dahin gestellt.

Menschen reagieren auf Grenzen meistens mit diesen Möglichkeiten:

1. Sie lehnen sich dagegen auf, resignieren oder verzweifeln daran
2. Sie sprengen sie und strecken sich nach neuen Erfahrungen aus
3. Sie respektieren sie und bewegen sich innerhalb dieser Grenzen

Ich denke, die erste Möglichkeit ist eher unreif. Wir bewegen uns meistens parallel zwischen der zweiten und der dritten Möglichkeit.

Wir schauen uns heute eine Person aus der Bibel an. Wir schauen, wie diese Person mit Grenzen umging. Auch wenn wir auf den ersten Blick denken, diese Person hatte doch gar keine Grenzen.

Heute geht es um **MOSE**. Er, der 40 Jahre lang mit 2 Millionen Menschen durch die Wüste zog als ihr Führer. Er, von dem es heisst, dass Gott mit ihm von Angesicht zu Angesicht sprach. Er, dem Gott die 10 Gebote gab. Er, von dem es heisst in 5. Mose 34,10-12 *«Nie wieder gab es einen Propheten wie Mose in Israel, dem der Herr persönlich begegnete. Der Herr hatte Mose gesandt, um in Ägypten all die Zeichen und Wunder an dem Pharao, seinen Ministern und seinem Land zu vollbringen. Und Mose hatte vor den Augen aller Israeliten Machtvolles und Schrecken Erregendes getan.»* Der soll Grenzen haben?

Mose, Hebräer, aufgewachsen am Hof des Pharao. Geniesst dort eine einzigartige Bildung und Erziehung. Irgendwann merkt er, dass er nicht dazu gehört. Er schaut, wie es seinem Volk geht. Er merkt, dass es ihnen dreckig geht. Er bringt einen ägyptischen Aufseher um. Er flieht, lebt 40 Jahre lang in der Wüste und hütet die Schafe seines Schwiegervaters Jethro. Dort begegnet ihm Gott. Wir lesen das in 2. Mose 3, 10-11 *«Nun geh», sagt Gott, «denn ich sende dich zum Pharao. Du sollst mein Volk, die Israeliten aus Ägypten führen.» «Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten führen sollte?» fragt Mose Gott.*

#### **1. Begrenzung: Wer bin ich denn schon?**

Gott! Kennst du mich nicht? Weisst du nicht, was ich für einer bin? Ausserdem kennt mich der Pharao auch. Der bringt mich um! Was soll denn das! Und Gott sagt nicht: «Das geht schon irgendwie!» Gott geht auf Mose ein. Er gibt ihm Verheissungen mit auf den Eg.

2.Mose 4,1 Doch Mose protestierte erneut: *«Aber sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören. Sie werden einwenden: Der Herr ist dir nicht erschienen.»* Ich bin ein Verräter. Ich bin auf der falschen Seite. Wenn ich jetzt komme und sage, ich will ihnen helfen.

#### **2. Begrenzung: Glaubwürdigkeit**

Gott gibt ihm Wunder an die Hand. Hand voller Aussatz. Stab zur Schlange. Zeig ihnen diese Wunder und sie werden dir glauben.

2.Mose 4,10 **«O Herr, ich bin kein guter Redner; ich bin es nie gewesen – und seit du mit mir, deinem Diener, sprichst, hat sich daran nichts geändert. Ich kann nicht gut reden.»**

### **3. Begrenzung: Mangelnde Begabung**

Für diesen Job habe ich die falsche Begabung. Ich müsste sie begeistern und motivieren können. Es war immer so, ich kann nicht reden. Mose macht reflexartig, wenn eine Aufgabe kommt, was wir auch tun. Mose hatte eine Innensicht: Ich kann nicht reden. Mose ist wie frustriert. Das war schon immer so. Die Aufgabe scheint übergröss. Aber später in der Apg. 7 Lesen wir, dass es nie einen Mann von gewaltigerer Rede gab als Mose. Innensicht: ich kann nicht reden. Aber was die Leute in ihm sehen ist anders. Mose empfindet es als Begrenzung.

2. Mose 4,13 **«Nimm es mir nicht übel Herr, aber schick einen anderen»**, sagt Mose zu Gott, es langt nicht.

Wenn Gott jetzt aufgegeben hätte, dann hätte Mose nie erlebt, was alles möglich ist.

Es ist wie bei diesem Luftballon. Wo sind denn seine Grenzen wenn ich ihn aufblase? Ich muss es ausprobieren. Ich muss ihn aufblasen. Dann weiss ich, was alles möglich ist, was alles drin steckt, welches Volumen. Grenzen sind irgendwo, das ist klar, aber wenn du es nie probierst denkst du sie sind da oder da.

Aber Gott nimmt Mose auch hier ernst. Er sagt nicht, ich kann dich nicht brauchen. 2. Mose 4, 14-15 Er schickt ihm Aaron. Du musst es nicht allein machen Mose. Du sagst Aaron, was ich dir sage und er soll es dann sagen. Von diesem Moment an waren sie ein super Gespann. Zum Schluss führen sie das Volk gemeinsam aus Ägypten.

Mose wird noch viele Male an seine Grenzen stossen. Wir schauen uns zwei an. Mose sitzt vor seinem Zelt. Von morgens bis abends, tagein tagaus muss Mose Streit schlichten in seinem Volk. Sein Schwiegervater, der Priester Jethro kommt mit seiner ganzen Sippe und sagt: 2.Mose 18,17-18 **«Mose, es ist einfach zu viel für dich. Du reibst dich auf. Es kommt nicht gut so, weder für dich nicht noch für die Menschen.»** Mose könnte jetzt sagen: Hallo! Das ist nicht dein Problem, nicht dein Gebiet! Das ist nicht dein Job hier! Das ist mein Refugium. Aber Mose nimmt Rat an **und handelt danach**.

### **Mose erlebt, wie wertvoll Ergänzung ist durch andere.**

Wie hättest du reagiert? Das kratzt ein wenig am Ego. War es denn bis hierher zu wenig gut? Menschen wollen keine Hilfe annehmen. Du musst mir nicht helfen. Ich kann es selber. Hätte er diesen Rat nicht angenommen, wäre er vermutlich ins burnout gelaufen, wenn es diesen Ausdruck schon gegeben hätte.

Letzte Begebenheit: 4. Mose 10,31 Sein Schwager Hobab, der auch mit der Sippe um Jethro kam sagte: **«Ich will nicht mit euch ziehen. Ich gehe wieder zurück!»** und Mose sagt zu ihm: **»Bitte verlass uns nicht. Du kennst die Stellen in der Wüste, wo wir lagern könnten und könntest uns führen.»** Mose war ja mit dieser Sippe von Jethro früher auch unterwegs. Er kannte die Wüste ja auch 40 Jahre lang. Er hätte der Hero sein können. Aber Hobab war hier aufgewachsen.

**Mose konnte starke Leute neben sich ertragen.** Er schätzt, wenn Leute etwas besser können wie er. Er konkurriert überhaupt nicht. Er hätte denken können: Endlich geht der, der mir immer die Schau stiehlt. Mose macht die Machtspiele nicht mit. Er sagt einfach: Bleib und machs!

Predigt am 10.03.2019 von Andrea Neukom, Chrischona Gemeinde Interlaken

## IM GLAUBEN REIF WERDEN

### Reifer Umgang mit persönlichen Grenzen

**Was lernen wir über reifen Umgang mit persönlichen Grenzen am Beispiel von MOSE**

### GOTT BRAUCHT MENSCHEN MIT GRENZEN

- **Erste Grenze** von Mose: Biographie **Wer bin ich denn schon (Meine Geschichte ist zu strub)**
- **Zweite Grenze** von Mose: Glaubwürdigkeit **Sie werden mir nicht glauben (Sie werden denken, was will denn DER)**
- **Dritte Grenze von Mose:** Mangelnde Begabung **Ich kann nicht reden**

Mit Gott an der Seite ist vieles möglich

Mose **kennt** die eigenen Schwächen und Begrenzungen. Was kann ich? Was kann ich nicht? Steh zu diesen Grenzen! Das kann schmerzlich sein! Das kann frustrierend sein! Was macht er? **Er kommt mit diesen Dingen zu Gott.**

Mose **anerkennt und steht zu** seinen Grenzen. Er versucht sie nicht zu verdrängen. Er benennt sie. Er erlebt Gott nochmals ganz anders. Wie Paulus: Lass dir an meiner Gnade genügen...

Mose **lässt Ergänzung zu** und erlebt darum Segen. So werden seine Grenzen geweitet. Er erlebt sogar, dass er so über Mauern springen kann. Mit Gott ist es möglich Grenzen zu weiten. Wo sind deine Grenzen wirklich?

Mose **kann starke Menschen neben sich** haben.

ER WAR DER DEMÜTIGSTE MENSCH AUF ERDEN, DER JEMALS GELEBT HATTE. (4.Mose 12,3)

Er war ein ganz anderer Typ von Leiter. Nicht wie andere Machthaber.

Er hatte einen reifen Umgang mit seinen Grenzen. Er hätte ja auch in der Wüste bleiben können.

Krasser Gegensatz zum mainstream von heute.

- Zeig keine Schwäche
- Sei der Hero, hab für alles eine Antwort, eine Lösung
- Machs alleine, du brauchst keinen

Mose kam so nicht in die Überforderung

Ich wünsche dir einen reifen Umgang mit deinen Grenzen. Weisheit, wo sie geweitet werden sollen und wo du dir an seiner Gnade genügen lassen sollst.

**Bibelstellen:** 5. Mose 34,10-12; 2. Mose 3, 10-11; 2.Mose 4,1; 2.Mose 4,10; 2. Mose 4,13; 2. Mose 4, 14-15 ; 2.Mose 18,17-18; 4. Mose 10,31; 4. Mose 12,2-3